### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

53 (22.2.1911) Drittes Blatt

Bezugebreis:

bireft vom Berlag vier= folieflich Trägerlohn; abgeholt in b. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Poft zugestellt viertelj. Mt. 2.22, abgeh. am Postichalt. Mt. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg

Rebattionu. Expedition:

Mitterftrafte Rr. 1.

# Karlsruher Zagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

bie einspaltige Petitzeile ober deren Raum 15 Pfg. Reslamezeile 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis fpateftens 12 lihr mittags, fleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Ferniprechanschlüffe: Erpedition Dr. 203. Redaftion Dr. 2994.

Drittes Blatt

Gegründet 1803

Wittwoch, den 22. Februar 1911

108. Jahrgang

Nummer 53

### Die fürfische Kabinettstrife.

Seit Ginführung ber Ronftitution por nunmehr 21/4 Jahren löft in der Türkei eigentlich eine Minifterfrife die andere ab. Das mare als eine Rindertrantheit des jungen ottomanischen Reiches an fich nicht weiter bedentlich, wenn jest endlich eine Feftigung ber Berhältniffe in Musficht ftanbe. Aber barauf dürfte man noch lange zu marten haben, bie Türlei mird fich weiter von Rrife gu Rrife ichleppen, folls man es in Konftantinopel nicht endlich magt, bas Meffer an die Burgel des Uebels, an die Rebenregierung ber Romiteepartei in Salonifi, Bu legen, die fich einen Ginfluß auf die Bufammenfegung ber Minifterien anmaßt, der gu ben folimmften Befürchtungen Unlag geben muß. Go ftimmte bie Partei in ber Rammer gegen ben Minifter bes Innern, Talaat Bei, der deshalb feine Entlaffung nahm, und bem fich ber Bautenminifter Salabichian und ber Unterrichtsminifter Emrullah anschloffen.

Bas eigentlich die Beranlaffung zu diefen Demiffionen gegeben hat, ift nie gang flar geworben. Man fagt, die ungeschickte Rebe, die Talaat in ber Rammer gur Beschönigung des Brandes der Soben Bforte gehalten habe, fei ber Ragel gu feinem Sarge geworden; man fagt auch, bag, ba er und bie beiben anderen Minifter Freimaurer feien, die Partei für Freiheit und Fortichritt icon feit langerer Beit auf ihre Demiffion gedrängt habe, weil fie ihrer Politit eine ausgesprochene islamitische Farbung geben wollte. Aber ber Grund liegt augenscheinlich tiefer. Nicht die Romiteepartei in Ronftantinopel entscheidet über bas Schidfal ber türkifchen Minifter, fonbern Die Nebenregierung von Salonifi.

112,

ne

Es ift zweifellos, bag bas Komitee von Saloniti ber hauptträger ber gangen jungtürlischen Bewegung war, daß ihm allein das ottomanifche Reich feine Erneuerung verbantte. Aber ebenfo zweifellos ift es, bag, je mehr die Machthaber von Saloniti mahrnahmen, mit welcher Dantbarteit bas vom Tyrannenjoch befreite turtifche Bolt an ihnen hing, fie biefen Einfluß in einer Urt und Beife ausnütten, die weit über die Brengen des Erlaubten hinausging. Das führte dagu, daß fich in die Reihen ber Romitee partei immer mehr ffrupellofe, unlautere, ober zum minbeften mittelmäßige Elemente brangten, bier bie Führung an fich riffen und ber von ihnen ichon burchfetten türkifchen Regierung ihren Billen auf-

So exiftieren augenblidlich in ber jungtürkischen Partei zwei Richtungen, die um die Macht ringen: bie alte, patriotische Richtung, wie fie noch durch ben Großmefir hatti Bafcha, ben Minifter bes Musmartigen Rifaat und ben alten Rriegsminifter Mahmud Scheftat Bascha vertorpert ift, und die neue, ftrupellofe, von Salonifi aus dirigierte, die aus dem Minifterium ein willenloses Inftrument machen will und beshalb Mittelmäßigfeiten, wie Talaat, halabichian und Emrullah, mit Ministerportefeuilles ausstattet. Es mußte baher auffallen, daß gerade diefe Manner das Opfer der Salonifier Nebenregierung geworben find. Man ahnte eben nicht, bag diefe dem an fie herantretenden Aufgaben in feiner Beife gemachfen maren, fo baß fie bem Bluch ber Lächerlichteit verfielen. Das mußte natürlich bas Unfeben ber Romiteepartei ichabigen, von ber es fein Beheimnis ift, daß immer größere Boltsmaffen fich von ihr abwenden und zur Opposition übergehen. Namentlich unter ben Offigieren, die treu zu Mahmud Scheffet halten, herricht eine folche Mißftimmung, daß, wenn fich jest Mahmud Scheftet jum Militarbittator erflarte, um die Galonifier Rebenregierung gu befeitigen, er alle Aussicht auf Erfolg hatte. Und die Möglichkeit, daß die Türkei noch eine Ummalzung burchmachen muß, ehe fie gefundet, ift nicht gang ausgeschloffen. Denn wie es nach ben neuesten Rachrichten scheint, verlangt man jest von hatti, daß er auch Rifaat opfere. Ja, man fängt jest an, auch gegen den Großwesir Satti felbst zu hegen, bem man Untätigfeit vorwirft, und will an feine Stelle ben ungludfeligen Talaot, ber vor feiner Minifterherrlichteit den Boften eines Telegraphenbeamten mit 3000 Frant's befleibete, fegen. Das fpricht Bande für die Berworrenheit der Lage, die dadurch noch verworrener wird, daß Satti bei der Opposition ständig an Boben gewinnt und mit ihren Führern geheime Ronferenzen abhält. Läßt das nicht barauf ichließen, daß in Konftantinopel etwas vorgeht, das leicht zu folgenschweren Ereigniffen für die Türkei führen

### Die Antialkoholbewegung und die Parteipolitit.

Bon unferem ärztlichen Mitarbeiter wird uns gefcrieben: Die Enticheidung über die zwedmäßigfte Urt, ben Alfoholmigbrauch zu beseitigen, fteht noch aus; die einen gehen radital vor und verlangen die

völlige Enthaltfamteit bes Alfoholgenuffes, die anderen find milder in ihren Unforderungen und wirten auf Mäßigteit im Ronjum alfoholischer Betrante hin. Zweifellos haben unter ben obwalten-ben Zuftanben beibe Barteien recht. Die Mäßigfeits-Bropagandiften finden ein geneigtes Ohr und tonnen darum auf breitere Bolfsschichten einwirken. Die Abftinenten, Die freilich, soweit es sich um die Allgemeinheit handelt, ihre Ansprüche ungerechtfertigt und unmöglich hoch schrauben, leisten eben-falls eine höchst bankenswerte Tätigkeit, teils badurch, daß fie ben Erintern das vollendetfte Beifpiel der Selbstbeherrschung bieten, teils badurch, daß sie die im dronischen Alfoholgenuß Erfrankten in ihre Reihen aufnehmen, sie zur Abstinenz erziehen und wieder zu brauchbaren Gliedern des sozialen Gemein-

schaftslebens geftalten. Sinne die Arbeit der Abstinengbewegung ichon aller Anerkennung wert, auch von feiten derfenigen, die von ber amingenden Notwendigteit ber Enthaltsamkeit im allgemeinen nicht überzeugt find, fo verdienen die Beftrebungen ber Arbeiterabstinenten noch eine besondere Bertfchähung. Bei teiner fogialen Schicht machen fich die Schädigungen, die ber Alltoholismus in hygienischer, wirtschaftlicher und ethischer hinsicht zeitigt, in solchem Umfange geltend, wie bei ben Lohnarbeitern. Bie leicht würde es für den Sozialresormer sein, einen Berbesserungsvorschlag durchzusühren, wenn ihm nicht immer entgegengehalten werden könnte, daß die beabsichtigten Resormen unnötig wären, sobald die Arbeiter das unverantwortliche Trinken unterlassen würselten würselten würselten würselten wirselten wir wenten wenten werden werden wir wenten wir wenten wir wenten werden werden wir wenten werden ben. Schon um diefen, meift von Reaftionaren geäußerten Einwänden die Berechtigung gu nehmen, mußte man den Beftrebungen der Arbeiterabstinenten die beften Erfolge bei ihren Rlaffengenoffen mun-

Leider murbe die Bewegung der Arbeiterabftinenten in innigen Zusammenhang mit ber Parteipolitit ge-Bom Standpuntte ber Abftinengpropaganda ware dies freilich noch kein Unheil, solange man annehmen konnte, daß so den Arbeiterabstinenten die Möglichkeit geboten ist, auf die große Zahl der organisierten Arbeiter einzuwirken. Die Ersahrung hat aber gelehrt - und bies trifft insbesondere für Rarls. ruhe zu - bag die ruhmenswerten Bemuhungen ber Arbeiterabstinenten bei nur fehr wenigen ihrer Parteigenoffen die gewünschte Aufnahme fanden, daß sich jedoch die überwältigende Mehrheit der Arbeiter gegenüber den Enthaltsamkeitsbe-strebungen gleichgültig oder gar schroff ablehnend verhält. Da liegt nun die Frage nahe, ob die Berbindung dieser in sozialer und hygienischer Sinficht wichtigen Abftinenzbewegung mit ber Parteipolitit für die gute Sache von Segen mar. hat nicht mancher Arbeiter fich dem Arbeiterabstinentenbund fern gehalten, weil ihm die Berbindung einer fulturpolitischen mit einer parteipolitischen Bewegung zuwider mar? Ift den Arbeiterabstinenten nicht manche Unterftugung aus Richtarbeiterfreisen nur um beffentwillen entgangen, weil man nicht que gleich der Partei dienen woute?

Bie viele gute Beftrebungen (Bohnungsreform, Bolfsbildung, Säuglings-, Tubertulosefürsorge usm.) wären im Keime erstidt gewesen, hatte man fie an die einseitige Parteipolitit gefeffelt! Warum muß gerade die Befämpfung des Altoholmifbrauches unter ben Arbeitern mit ber politischen Bartei ver-woben werden? Alls vor einigen Jahren in Wien bie erfte deutsche Abstinentenorganisation gegrundet wurde, da waren Arbeiter und Burgerliche in demselben Berein verbunden. Erst später bildete sich dort unter dem Einfluß politischer Führer der Arbeiterabstinentenbund, der denn auch in Deutschland Buß faßte. Benn jest unfere Arbeiterabftinenten fich wieber auf einen neutralen Boben ftellen wurden, fo brachte bies ohne Zweifel ihrer Beftrebung bie schönften Aussichten. "Burud" hieße hier "Bor-

### Bebel an Dallwiß.

Im preußischen Abgeordnetenhause hatte fürzlich gelegentlich einer Rechtfertigung der Berliner Bolizei gegenüber ben Angriffen ber sozials bemofratischen Abgeordneten hoffmann und Dr. Liebtnecht ber preußische Minister des Innern, v. Dallwig, geäußert:

"In biesem Zusammenhang ift auch ein Selbst-bekenntnis von Wert, das der anerkannte Führer der Sozialdemokratie, der Abg. Bebel, erst vor wenigen Tagen im "Borwärts" abgesegt hat. In einem Arstel "Erinnerungen an Paul Singer" teilt Bebel mit, daß der Bartei ein Beamter bes Boligeiprafibiums aus ber Abteilung "Bolitifche Bolizei" für Belb Spigeldienft geleiftet hat. herr August Bebel hat fich also nicht gescheut, staatlich angestellte Beamte zu bestechen und sie dur Untreue und zur Nichtachtung ihres Dienst-

# Depeschendienst des "Karlsruher Tagblattes"

Die Reichsversicherungsordnung gesichert. (Brivattelegramm unferes Berliner rs.-Rorrefpond.)

rs. Berlin, 21. Febr. Bei ber Reichsverficherungevorlage ist die Untertommission über die Ausländerfrage zu einer prinzipiellen Einigung gefommen. Ueber die Erhöhung ber Leiftungen der Berficherungsträger dauern die Berhandlungen noch fort. Es ift anzunehmen, daß sich in der Gesamtkommiffion eine Mehrheit findet, die für die Regierung annehmbare Beschlüffe

### Großes Fernbeben.

B. Berlin, 21. Febr. (Privatmelbung bes "R. T."). Das große Fernbeben ift von allen beutichen Erbbebenwarten regiftriert. Es muß von fataftrophaler Birfung gewesen sein, es bauerte fast brei Stunden. In Göttingen und Breslau war ber Ausschlag bes Benbels fo start, daß ber Aufnohmeapparat geriprana. Die Entfernung wird auf 5200 Kilometer von Berlin geschätzt. Die hiesige Sternwarte nimmt an, daß es sich um ein Beben auf bem altatischen Festlande ober bem indifchen Infelarchipel handelt.

3m Sturme verloren gegangen. v. Samburg, 21. Febr. (Privatmelbung b. "R. T.") Die Schiffstiften weifen 13 Schiffe auf, welche fich

mabrend ber Sturmfint auf ber offenen Rorbfee befunden haben muffen. Der Berbleib ber Schiffe ift unbefannt, man begt ernfte Beforgniffe.

### Rufland confra China.

London, 21. Februar. Die "Morning Pofi" melbet aus Schangbai: General Tuansbinnb, ber jum Militärgonverneur bes 31: Diffrifts ernannt murbe, murbe nach Befing berufen. Der Bigefonig von Szelfcwan telegraphiert, bag ruffifche Ernppen in Tibet ein: ruden. Der Chinefifche Refibent in thaffa bepeichiert, baf aud englifche Ernppen in bas Land einrüden. Betersburg, 21. Febr. Die Antwort Chinas auf die tuffifche Rote murbe gestern bem ruffischen Gefandten eing-bandigt. Ibr Inbalt ift, wie verlauter, befriedigend.

Baris, 21. Jebr. Der "Betit Barifien" ichreibt in einer sichtlich vom Quais b'Orfan ftammenben Mitteilung, ber ruffifch dinefifde Bwift floge umfomehr Beforgnis ein, als Japan ber dinefifchen Regierung ben Rat erteilt habe, nicht bei einer Bolitif ju vers harren, bie ben Frieben in Ufien gefährben tonne.

P. Paris, 21. Febr. (Brivatm. bes "K. T."). In ben biplomatiichen Kreisen von Paris begegnet ber Schritt Ruflands ernste Besorg is. Aus Betersburg wird gemelbet, baß bereits 2 Regimenter bei Jarkent konzentriert sind, um auf ben ersten Befehl Antdicha besehen zu können.

I. London, 21. Febr. (Brivatmelbung bes "R. T."). Wie "News" aus Schangbai berichtet, mobilifierte China die Truppen in Shantung und Tichili. Das Londoner Kabinett habe ben Proteit Chinas noch nicht beantwortet Die Marinebebatte in englischer Beleuchtung.

London, 21. Febr. "Daily Chronicle" schreibt in einem Leitartikel zur jüngsten Marinebebatte im deutschen Reichstage, daß sie ein gutes Teil zur Reinigung der Atmosphäre beigetragen habe und geeianet sei, die Aufrechterhaltung der guten Leziebungen awischen beiben Ländern zu erleichten. Staatsfefretar Tirpis :eigte England gang genau, was Deutschland beabsichtige und mas es nicht beablichtige und folglich mas England erwarte und mas nach feiner Anficht Englands gutes Comit fei jeber Grund gu gegen= feitigen Befdulbigungen befeitigt. Das Blott fabrt fort, bag bas beutsche Flottenprogramm. wenn es Charafter habe, Emland madtigere Flote ju bauen als Deutschland. Reines ber beiben Lanber babe Beranlaffung, über bas Borgeben bes anderen gu flagen oder ihm feindfelige Bemeggrinde beigumeffen. England habe nicht ben geringften Grund gur Panit, andererfeits auch nicht bagu, die Regierung leichtfertiger Uebertreibungen

### 6000 Kilometer - Telefuntenfpruch.

Baris, 21. Februar. Zwifden ber Telefunten-ftation bes Giffelturmes und ber von Glace Ban in Ranaba fand biefer Tage ein vollftandig ge-lungener regelmäßiger Depefchenaustausch mittels fogenannter mufifalifcher Funten ftatt. Die Entfernung betrug über 6000 Rilometer.

Uviatischer Postdienft.

Baris, 21. Februar. Demnächst geben mehrere Offi-giere, die das Fliegerpatent erlangt haben, mit vier Aeroplanen nach Da ar in Sennegambien ab, von wo fie junachft fleine Flüge von 20 bis 30 Kilometern längs ber Dünenwege und hauptstraßen unternehmen werben Größere Blige werben erft bann angetreten werben, wenn bie Bindveihaltniffe und bas Berhalten bei Motore in jenen Gegenben genau flubiert f in werben. Die Militaranwärter in ben afrifanischen Rolonien werden baupt fächlich bie Aufgabe baben, ben Boftbienft mit gro-Berer Geschwindigfeit gu verfeben und gegebenenfalls ben ärztlichen Dienit gut beschleunigen.

Schredenstage auf haiti.

Renhork, 20. Febr. Aus Kap Salti wird gemelbet, baß die Begirfe von Tron und Quanaminth in ben Belagerungszustand verfest worden find. Auch aus Port-au-Prince werben ernfte Unruben gemelbet. Der Pra-fibent Simon geht gegen die Rebelle unnachich Ich vor. Seine Truppen haben in Quanamanth em ichredliches Blutbab angerichtet und ben Rebellen Port Libert; wieber abgenommen, wo eine Angahl von Berfonen, bie ber Teilnahme an revolutionaren Umtrieben verbachtig maren, frandrechtlich erichoffen murben.

Rentore, 20. Febr. Rach einem Telegramm aus Kap Dati verloren die Offiziere ber Regierungstruppen nach ber Ginrahme ber Stadt Quanaminth die herrichaft über ihre Eruppen. Die Stadt murbe ausgeranbt und in Brand geftedt. Biele Ginwohner wurben niebergemacht. II. a. murbe auch ein Frangofe angegriffen, fein Gohn getotet und fein Saus

herr Bebel fühlt fich jest veranlaßt, dem Minifter in einem im "Bormarts" veröffentlichten "offenen Briefe" zu antworten. Herr Bebel schreibt u. a.:

"Richt ich oder mein verftorbener Freund Singer hat fich an den betreffenden Beamten — ben nachher der damalige Polizeipräfident, als beffen Sandlungen ihm bekannt wurden, entsprechend magregelte gewendet und ihn aufgefordert, uns Spigelbienfte leiften, fondern ber betreffende Beamte hat sich an meinen Freund Singer gewandt und sich erboten, uns Dienste zu leisten unter der Boraussezung, daß wir ihm diese honorierten. Mein Freund Singer hat, nachdem er mit mir Rückprache genommen, ganz selbstverständlich dieses Anerdieten akzeptiert, denn, herr Minister, wir wären die größten Esel gewesen, die damals der deutsche Boden trug, hätten wir dieses Anerdieten abgelehnt. Ich versiehe, herr Winister, Ihren Schmerz, daß es uns damals gelang, einem Ihrer Borgänger herrn n Ruttenwer rocht einem Ihrer Borganger, herrn v. Buttfamer, recht gründlich in die Suppe zu spuden und ihm das Konzept zu verderben. Aber, Sie missen, dem einen seine Rachtigall ist dem anderen seine Eule, und ich freue mich noch heute, daß es uns damals gelang, unter Buhilfenahme ber Mitteilungen jenes Beamten die teuflischen Blane ber Firma Bismard-Buttfamer

gegen uns zu durchfreugen. Bir famen dadurch aber auch in die Lage, die verbrecherische Tätigkeit der Schröder und Haupt und einer ganzen Reihe anderer "Ehrenmänner" als königlich preußische Bolizeispitzel zu entsarven und der Welt zu enthüllen, mit welchen Mitteln die politische Polizei jener Zeit gegen unsere Partei arbeitete. Es war ferner ein Akt der Bergeltung, den wir welchen befür den Aktivation Weltige Rolizei in wir ausübten, bafür, bag bie politische Bolizei in einer gangen Reihe Stabte mit allen Mitteln ber Miedertracht und der Korruption eine Anzahl Parteigenoffen von uns taufte, um fie als Barteiverrater gegen die eigenen Barteigenoffen zu verwenden, woburch hunderte von braven Barteigenoffen mit ihren Familien in Not und Elend gefturgt wurden. werden daher begreifen, herr Minifter, daß ich für die moralische Entruftung, mit der Sie glauben, mir und meinen Freunden aus einem Utt der Notwehr einen Strid breben zu können, nur ein Lächeln und ein Uchselzuden habe."

### Rundschau. Den helden vom "U. 3".

Der Kaiser erließ nachstehende Kabinetts-ordre an den Chef der Marinestation der Oftsee: Im Anschluß an meine Ordre vom 20. Januar 1911 verleihe ich hierdurch nachbenannten Angehörigen meiner Marine und der Berwaltung des Kaifer Wishelm-Kanals, welche sich bei der Rettung der Be-satzung und bei der Bergung des Untersee-bootes "U. 3" teils unter Nichtbeachtung des eigenen Lebens rühmlichft hervorgetan haben, als Musbrud meiner warmen Unertennung folgende Mus-Beidnungen: Den Roten Ablerorben vierter Raffe bem Kapitanleutnant v. Forft ner und dem Oberlootsen Freiwald, den königlichen Rronenorder vierter Rlaffe am Bande ber Rettungsmebaille bem Oberleutnant g. G. Mag Balentiner, ben foniglichen Rronenorden vierter Rlaffe bem Berftinfpettor Ragte von der Berft in Riel, die Rettungsmedaille am Bande dem Torpedobootsmannsmaaten Friedrich Seinrich und dem Torpedoheizer Johann Bieß. n er, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem tommiffarifchen Tauchermeifter Toepper vom Rais fer Bilhelm-Kanai, das Allgemeine Chrenzeichen dem Meiftersmaaten Beter Jepp, fomie ben Tauchern Buffaeus und Lampe vom Raifer Bilhelm=

Ordnungsftrafen für Rechtsanwälte.

Das Gericht kann bekanntlich nach dem § 180 des Gerichtsverfaffungsgesehes gegen einen bei ber Berhandlung beteiligten Rechtsanwalt oder Verteidiger, der sich in der Sigung einer Ungebühr schuldig macht, eine Ordnungsstrafe bis zu 100 K seftsehen. In den Kreisen der Rechtsanwälte ist man gegen diesen Parasgraphen, der immer wie das Damoklesschwect über ihren Säuptern schwebt, febr eingenommen, jumal ba fich in der legten Beit die Ordnungsftrafen gegen Rechtsanwälte häuften. Die "Strafb. Boft" bemertt bazu: Es ift ja auch nicht zu leugnen, daß die Borsigenden ber Gerichte manchmal hier fehr rigoros find, wie ber Fall bes Rechtsanwalts Dr. Alsberg in Berlin beweift, der megen des Ausbrucks "Refordurteil" bekanntlich eine Ordnungsstrafe erhielt. Es liegt auch eine gewiffe Ungerechtigkeit in der Tatfache, daß das Gericht gegen den Staatsanwalt keine Ordnungsftuafe verhängen tann. In ber Juftigtommiffion des Reichstags wurde daher schon ber Untrag geftellt, die Berhangung von Ordnungsftrafen auch gegen Staatsanwälte zuzulassen. Der Antrag kam aber zur Ablehnung. Diese Tatsache hat eine Reihe von Reichstagsabgeordneten aus den verschiedenften Barteien nicht abgeschredt, zur zweiten Beratung ber Novelle einen noch viel weiter gehenden diesbezüglichen Untrag zu ftellen, dahingehend, daß der § 180 cit. auf Rechtsanwälte teine Unwendung finden foll. Das Schickfal dieses Antrages ift, wie das der gangen Borlage, durchaus ungewiß. Es ift anzunehmen, baß die verbündeten Regierungen nach ihrem bisheris gen Berhalten fich mit allen Kräften gegen diefe Menberung ftrauben merden. Man will in ben Regierungefreifen mit vollem Recht die Burbe ber Juftig in jeder hinsicht mahren, man vergist aber nur, daß das Ansehen des Gerichts durch die Berhängung von Ordnungsftrafen gegen Rechtsanwälte, die an der gangen Rechtspflege in fo eminentem Moge beteiligt find, in indirefter Beife fehr leiben tann.

Die heufige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Der erste deutsche Soldat als Flieger.

Unser Heer hat seht neben den Fliegeroffizierer auch einen einsachen "fliegenden Soldaten". Es if dies der Insanterist Richter von der ersten Kom pagnie des Leipziger 107. Infanterieregiments. Rich ter hat vor furzer Zeit die Fliegerprüfung bestander und das Zeugnis erhalten. Das interefianteste ar dieser Mitteilung ift, daß der Infanterist seine Fliegerprüfung wie alle seine Flüge auf einen Flugapparat eigener Konstruktion bestanden Richter ift bereits feit mehreren Monaten mit dem Bau feines Flugapparates beschäftigt gewesen als unfere heeresverwaltung noch keinerlei gemacht hatte. Rach ber Ablegung ber Fieger prüfung, die in Gegenwart seiner Borgesetzen statt murbe von dem Regimentstommandeur verfügt, daß der "fliegende Soldat" von dem größten Teil des Dienftes au befreien fei, um weiterhin feinen Gtubien obliegen zu konnen. Wie uns mitgeteilt wird, ift das Fliegerdiplom Richters privater und nicht militärischer Ratur, da augenblicklich nur die Ausbildung von Offgieren als Flieger beabfichtigt ift. In biefem Falle handelt es fich um einen ungewöhnlichen Einzelfall, der als sehr angenehm empfunden aber nicht verallgemeinert werden fann. In der bisherigen Bragis der Heeresverwaltung ift darum eine Aenderung nicht zu erwarten.

### Umfliche Gutachten über die Reichsversuchsanstalt für Luftschiffahrt.

Wie uns mitgeteilt wird, bat die Reichsregierung Gutachten von miffenschaftlichen mei Gutachten auf dem Gebiete der Luftschiffahrt eingefordert, die sich über die Frage der Errichtung einer Reichsversuchsanstalt für Luftschiffahrt äußern Es find dies Brofeffor Dr. Brandtl, der in Göttingen bekanntlich eine Bersuchsanstalt erund Brofeffor Dr Sergefett, der bekannte Fachmann bei der Zeppelin-Luftschiff-bau-Gesellschaft. Im November fand eine einmasige Konfereng über die Frage ber Errichtung einer Ber-juchsanftalt für Luftichiffahrt ftatt, an der außer ben Bertretern der Reichsbehörden und Bundesstaaten die in Betracht kommenden Bereine teifnahmen. Eine Abstimmung oder Beschluffaffung fand damals nicht ftatt, sondern das Material, das fediglich be-gutachtend er Ratur war, dient zur Grundlage für meitere Entidliegungen ber Reichsregierung, die nun junächst die genannten Gutachten eingefordert hat.

### Die Bewachung des Sulfans.

Die Billa Allatini in Cafonifi, in ber Abduf Samid untergebracht ift, war bisher von 40 Gendarmen unter der Aufficht einiger Offiziere bewacht. Infolge einiger Unregelmäßigkeiten im Wachtdienft ift jest die Bewachung des Gefangenen durch 100 ausge-mählte Goldaten unter bem Rommando zweier gang erprobier Offigiere angeordnet worden, die die polle Berantwortung für alle Bortommniffe tragen.

# Was in der Welt vorgeht.

Sturmichaden. Der Sturm hielt auch mahrend bes Montag an. Ebenso wie in Berlin entlud sich in Roln ein Gemitter. In Samburg murben die Fluten mit großer Gewalt die Elbe hinaufgetrie so daß die normale Höhe des Hochwaffers bei weitem überschritten wurde. In gang Deutschland find erhebliche Fernfprechftorungen vor gefommen. In vielen Teilen Schlestens trat Hochwasser ein. In Ditgaligien nimmt infolge der grimmigen Kälte die Walfsplage überhand.

### Ineater and Bluff.

th. Carujo Baicha. Dem "B. L.-A." wird geschrie-ben- "Carusos Gastspielvertrag, ber, wie Sie berichteten, vor furgem mit ber Biener hofoper guftanbe gefommen ift, enthält eine Reihe von eigenartiger Sonderbestimmungen, die einem anderen Künstler so leicht nicht zugebilligt werden dürsen. So ist es ihm gestattet, auf der Bühne dis zum Aufgehen des Vorhanges zu rauchen. Ein Feuerwehrmann befindet ich ftandig hinter dem Ganger, um im gegebenen Augenblid den Zigarettenstummel des Tenors in einem Baffernäpfchen aufzusangen. Solange Caruso auf der Buhne oder hinter den Kulissen sich befindet, barf fich niemand ebendort aufhalten, der nicht gurgeit an diefer Stelle beschäftigt ift. Weder ein Außentehender noch ein Mitglied des Theaters darf Bühnenraum mahrend des Gaftspiels Carufos betreten. Solange Caruso auf der Szene ist, dars nicht umgebaut werden. (In München siel ihm einmas der Borhang auf den Kopf — das mag dem Caruso so unangenehm gewesen sein, daß er etwas ähnliches noch einmal besürchtet.) Im "Besolge" des Künstbefinden fich: fein Urgt, fein Rorrepetitor, fein Sefretär, der Impresario und der Kapesimeister. Allen diesen Personen ist der Zutritt zu gestatten. Sie haben den Kinstler von der Garderobe bis gur Buhne und von bort mieder bis gur Gorderobe au geleiten. Und so noch einige andere Marotten mehr. . . Im übrigen aber ist Caruso mit ber Zeit mitgegangen: auch er hat den Preis seiner Stimme erhöht; mahrend er früher f1 000 Kronen pro Gastspiel in Wien erhalten hat, bekommt er jest 15 000 Kronen, das macht für drei Abende 45 000 Rronen - ein nettes Gummden! Dafür hat er aber auch 500 Kronen pro Tag allein Hotelspesen für fich und fein "Gefolge

th. Der neue Bauernfeldpreis. Wie aus Wien berichtet wird, hat das Kuratorium der Bauernfeldftiftung, beftehend aus den herren Minor, Stadter, Gregori und Ralbed, in feiner legten Sigung ben diesjahrigen Bauernfeldpreis erteilt. Es hat den einftimmigen Beschluß gefatt, ben Schriftftellern Ottomar Enfing in Dresben, Guido Rolbonhener, Dr. Hans Müller und Abam Müller-Eutrenbrunn in Wien Ehrengaben im Betrage von je taufend Kronen zu verleihen. "B. I." n. heidesverg 21. Febr. Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen hat das Protestorat über das vom 22. dis 25. Oftober hier stattsindende 47. Ton-tünftlerfest des Allgemeinen Deutschen Mufitvereins (Bentenarfeier für Frang Lifgt) übernommen. Weiter find für ben ausscheidenden herrn Eugen d'Albert-Begli herr und Frau Kwaft. hadapp. Berlin (Alavier) gewonnen worden.

### Amft und Wiffenschaft.

m. Freiburg, 21. Febr. Brof. Roman Woerner, ber an ber Universität über Literaturgeschichte las, hat feine Entfaffung aus dem afademifden Lehrtorper

Die Bolfe treiben fich in Rudeln umber und bran- ! jen fich an die menschlichen Wohnungen heran. Bei ber ruffifch-polnischen Station Grobnidi fturgten mah rend des Schneefturmes zwei Guterzüge um. jen murden gertrummert .. Die transportable Battonhafte, die beim Luffchifferbataillon in Berfin zur Aufnahme bes "B. 2" dienen foll, ift burch Sturm beichabigt worden. Bon ber 150 Meter fangen Salle waren 100 Meter aufgeschlagen. Salle beftand aus eingegrabenen eifernen Gaulen, über bie Beltseinwand gespannt mar. Un ber Gub-und Beftseite ber halle ift die Leinwand in Fegen

Much in ber Cifet, im Sundsrud, in ber Gaar- und Mofelgegend gingen fcmere Gemitter, begleitet von startem Sturm und nagel fich lag, nieber. Der Sagel liegt stellen-Bahlreiche Dacher murben abgebeckt. weise zollhoch. In der Roll ertrant ein Arbeiter beim leberichreiten eines Sieges, der in bemfelben Mugenblid meggerifen murde. Die Feuermehr murde gur Rettung des Mannes herbeigernfen. Der Sturm warf einen min um, und die nieberfturgenden Teile verletten einen Feuerwehrmann todlich

Irrfinnig geworden. Der Steitiner Dampfer "Gertrud", auf der Fahrt von Libau nach New-Caftle, fignalisierte auf der Höhe von Helfingör nach ärzilicher Silfe. Der Quarantanearat von Selfingor ging an Bord und fand, daß der Rapitan Scharbins : th irrfinnig geworden war. Als er in einem Boot ans Cand gebracht werben follte, fprang er ins Baffer, fonnte jedoch herausgezogen merden. Das Schiff fette unter Führung des erften Steuermanns feine Fahrt fort.

Eines Mörders Geftandnis. Der Geefahrer Gaffte in Zoppot, der die Frau von Lazewski ermordet hat, hat einem Gefängniswärter gegenüber erflart, er habe die Ermordete am Morgen des 10. Januar mit einem turgen Bleiftod getotet und dann fein Opfer die Treppe hinuntergestoffen, um ben Schein eines Unfalles zu erweden. Es wird jest befannt, daß Geffte auch auf anderem Wege verfucht hat, Frau von Lazewski aus der West zu schaffen. Er hatte unter Bermendung von Salzfäure Gran: fpan erzeugt und dies dem Marphium beige. mischt, das Frau von Lazewski regelmäßig nahm Trop wiederholter Berfuche erreichte er aber fein Biel

Revolvertampf in einer Parifer Gaffwirtichaft. In einer an der Route de Flandre in Courneuve, einer nördlichen Borftadt von Paris, gelegenen Rheipe, tam es zu lebhaften Streitigkeiten zwischen den Gäften. Bon Worten ging man bald zu Taten über und mit einem Male vernahm man rasch hinter einander mehrere Detonationen. Als die vom Wirt herbeigeholte Polizei anlangte, hatten die Miffetäter aber den Schauplag ihrer Tätigkeit bereits verlaffen. Auf dem Fußboden liegend fand man nur zwei Leute: der eine, durchs Herz geschossen, war bereits tot, der andere, der vier schwere Bunden erhalten hatte, murbe faft fterbend nach dem Krankenhaus Gaint Louis gebracht. Wegen ber eiligen Flucht ber anberen Leute konnten feine Berhaftungen- vorgenom-

Unfer dem Berdacht des Muffermordes murde der Schuliehrer Michelot in Umberac, nicht weit von Borbeaux, verhaftet. Um 22. Januar wurde die 63jährige Frau Michelot, die Mutter des Lehrers, in ihrer Wohnung in Agris (Dep. Charente) tot auf-Der Sohn felbft hatte fie gefunden und dann die Anzeige erstattet. In den festen Tagen ansgetauchte schwere Berdachtsmomente legten die Berhaftung des Mannes nahe, der nach Angoulème ins Begirtagejangnis eingeliefert murbe.

Ein dronischer Träger der Cholerabazillen. Wie aus Quebec gemeldet wird, befindet fich in ber fanadi fchen Quarantaneftation von Goofe-Island feit Rovember vorigen Jahres ein ruffischer Einwanderer, der fortgefest doleroverdächtige Er fchein ung en zeigt. Der Mann ift wohlauf, obgeich feine Ausscheidungen Cholerabazisten enthalten. Es fcheint eine ahnliche Erscheinung mie bei Typhusträgern vorzusiegen, Bersonen, die den Inphus ver-breiten können, selbst aber nicht unter der Kraukheit zu leiden haben. Die Sanitätspolizei will die Rückbeförderung des gefährlichen Ruffen in feine Seimat

Ein deutscher Burenkampfer gestorben. Ein Mit-kampfer im Kriege von 1870/71 und Inhaber des eisernen Kreuzes 1. Klasse, von Dallwig, im Burentriege Hauptmann der Transvaal-Artisterie, ber sich besonders in der Schlacht bei Dalmanutha ausgeichnete, in ber er einen Urm verlor und am Unterleib ichmer verwundet wurde, ift in Pretoria ge-

Carnegie belohnt die "Helden von Sidnen Street" Die Bermatter bes Carnegiefchen Selbenfonds haben in Berbindung mit ber "Schlacht von Gibnen Gireet" drei Helden entdedt; den Arzt Dr. Johnstone, Mr. Frank Gascopne und Mr. L. Levy. Alle drei frugen ben vermundeten Bolizeifergeanten Leffon aus ben "Rugelregen", Dr. Johnftone legte außerbem ben erften Berband an. Jeder ber brei Selben erhielt einen Sched und Dr. Johnftone auferdem eine fil-

Ein vierundneunzigjähriger Braufigam. In London wurde ein Brautpaar getraut, von denen der Brautigam 94, bie Braut bagegen nur 80 Jahre gahlt. Der glüdliche Brautigam, ber mit diefer Cheschliegung gum vierten Male in den hafen der Che einlief, if eine befannte Personlichkeit Londons und wird als der lette Ueberlebende der früheren fogenannten "Postbons" bezeichnet, in welcher Eigenschaft er hau fig überfeeische Reisen zu unternehmen hatte. Die Rirche, in der die Trauung vollzogen wurde, war ge-drängt voll, während Taujende von Neugierigen auf ber Strafe marteten, um das feltfame Baar gu feben.

Ein dufteres Bild entwirft der Jahresbericht des Reugorter veichenveschauers. Danach ftarben im vorigen Jahre täglich durchschnittlich sechs Berfonen eines gewaltsamen Todes. Die Zahl der Totschläge überstieg die des Borjahres um 75. Ueberhaupt weist ber Bericht in allen Teilen höhere Jahlen auf. Es wurden während des Jahres dem Leichenheschauer 5408 Todesfälle gemeldet. Die Zahl der durch Schusmunden herbeigeführten Todesfälle ftieg von 48 auf 108. In ben 185 Totichlagsfällen erfolgten nur 120 Berhaftungen. Durch Brandwunden famen 245 Berfonen zu Tobe, darunter 123 Rinder. Die Bahl ber Gelbftmorbe betrug 448.

Schnelligkeitsreford eines amerikanischen Juges. Der befannte Finanzmann Charles Gates hat bei Buma im Arizonaterritorium einen Automobilunfoff celitten, bei bem er fich eine Bermundung jugog.

Da er eine Blutvergiftung befürchtete, fuhr er in ber Kariseuher handelstantmet wort 20 Jahre einem Extrazug schleunigst nach Neumort. Der Zug Borsipendet angehort und sich in dieser Zeit durch fuhr mit einer unerhörten Befdwindigteit. Gamtliche Schnelligfeitsreforbe ber Welt murben gebrochen. Die Strede von 4800 Kilometern durcheifte ber Ertragug in 74 Stunden. Dabei wurden einmal 165 Rilometer in 97 Minuten gurudgelegt. Die Fahrt verlief ohne Störung bes regelmößigen Bug-

Much ein Reford. Bon ben refordsüchtigen Amerifanern wird Dr. Gam Miller gu Bilfesbarre in Bennfplvanien bewundert. Er hat einen Ehreford aufgestellt. Der "New Yort herald" berichtet von Millers Taten. Einmal verspeifte er 144 Setzeier nacheinander. Ein andermal leiftete er fich 48 Ruchen, das Stück zu 50 Cents. Als er "hungrig" in ein Sotel fam, ließ er fich hintereinander funf Suhner, fünf Paffeten, brei große Ruchen, brei Dugend fleine Kuchen und zur Wurze eine große Schuffel Wired Bickes fervieren. Jur Anfeuchtung feiner Rehle brauchte er 4% Liter Kaffer.

Afferiet vom Tage. Der wegen Bergiftung einer Teegefeltschaft in London polizeilich verfolgte Hutchinson hat gestern, als er auf der Insel Buernjen verhaftet werden follte, Gelbftmord verübt, indem er Blaufaure trank. — Aus Innsbrud wird gemeldet: Ein Förfter wurde von einer Lawine fortgerissen und tot aufgefunden. Sein Hund war mit unter die Lawine geraten, konnte fich aber aus den Schneemaffen befreien und lief schwer verlett nach Haufe, wodurch man erft auf das Ungfüll auf-merksam wurde. — In der Wildereraffäre in Döberih find unter bem Berbacht ber Täterschaft zwei Arbeiter perhaftet und in das Spandauer Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Sie haben eingeftanden, daß fie an dem Falle, der befanntlich mit dem Tode des Befreiten Brandt vom Bardeschützenbataillon geendet hat, beteiligt maren, leugnen aber heftig, geichoffen

### Die volkswirfschaffliche und foziale Ausbilduna des Handwerts.

Es kann keinem Zweifet unterliegen, daß die Handwerkerbewegung feit Errichtung der Handwerks-kammern in ein neues Stadium getreten ift. Das Handwert ift gewiffermaßen für majorenn erklärt und in die Lage verfest worden, feine Ungelegenheiten felbst zu verwalten; es hat eine gesetzliche Vertretung erhalten, wie es sie im Laufe seiner vielhur jährigen Geschichte noch niemals besessen hat. en michtigften und vornehmften Aufgaben biefer Intereffenvertretung gehört die Fürforge für eine richtige, den Forderungen der Reuzeit gerecht werbeitde Ausbildung des Handwerterstandes. Darunter versieht man gemeinhin die sachtechnische und die theoretische. Es hat sich aber gezeigt, daß diese eine Erweiterung finden muß in der vollswirtschaftlichen, der fozialen Ausbitdung und Schulung. Wollen wir die heutigen Berhältniffe richtig beurteilen, dann mufsei penigen Sergainige flar darüber werden, wie fie fich entmidelt haben. Die Gründe für die beklagens-werte Taisache, daß manche Handwerter so wenig übrig haben für Standesfragen und Standesarbeit, liegen nicht jum geringsten Teil barin, daß fie ben Bufanmenhang der mirtschaftlichen Borgange noch nicht erfaßt haben, insbesondere soweit fie den eigenen Stand berühren. Die Handwerterfrage ift in vielen ihrer Zweige außerardentlich kompliziert und verlangt eingebendes Studium; denn mit Alagen und Beschwerden über schlechte Zeiten, mit dem hinweis auf eigene Erfahrung und mit der Berufung auf die alten handwerkerrepräsentanten wird herzlich wenig erreicht. Mur ein verständnisvolles Einbringen in die volkswirtschaftlichen und gewerbepolitischen Grundfebren mird unferen Gemerbe- und Sandwerferftand vor dem Burudbliden nach langft vergangenen Beiten, die unwiederbringlich dahin find und die auch lange nicht so golden waren, wie sie manche darstellen, ebenso vor der Gehnfucht nach unerreichbaren Ibealen bewahren. Jedem einzelnen Handwerker muß Gelegenheit geboten werden, sich über die Ent-wicklung unseres Birischaftslebens zu informieren. Bird er sich darüber klar werden, wie die Berhältnisse fich gestaltet haben, wird er beobachten, wie in anderen Berufsftanden fich die Reihen immer fester fchließen, bann wird er auch die Wichtigfeit ber eigenen Organisation höher bewerten und begreifen, daß er als einzelner und eigenfinniger Eigenbrodler bedeutungslos ift, und daß er nur durch gemeinschaftliche Arbeit mit feinen Berufstollegen feine Lage verbeffern tann. Er wird fich auch zu belehren über die Beziehungen der einzelnen Berufsftände zueinander. Dann wird er auch für die Staats-hilfe das richtige Augenmaß sinden und sich auch über fonftige soziale Fragen ein felbständiges Urteil

Außerordentlich wichtig erscheint auch die Kennt-nie der gewerblichen Gesetzgebung für die Mitglieder unserer gewerblichen Bereinigungen, insbesondere ihrer Borftande und Führer. Wie ware es möglich, einen von der Regierung vorgelegten Gefegentwurf zu beurteilen und Abänderungsvorschläge zu begrün-ben, wie wäre es denkbar, an der zeitgemäßen Fortentwieflung ber gewerblichen Gefetgebung mitzuarbeiien, wenn man das geltende Recht gar nicht oder boch nicht genitgend kennt? Hier gilt es, wie die "Gewerbe-Zig." schreibt, eine vorhandene Lücke auszufüllen, und es ist zu begrüßen, daß die Handwerfstammer Mannheim bei ihrer letten Bollversammlung einstimmig den Beschiuß gesaßt hat, abwechselnd in den verschiedenen Gegenden des Kammerbezirks vollswirtschaftliche Kurse sür die Leiter der
gewerblichen Bereinigungen, Bereinsbeamte, Beauftragte usw. zu veranstalten.

### Mitteilung der Handelstammer.

P. Karlsruhe, 20. Febr. Am 17. Februar fand die ordentliche Bersammlung der Wahlberechtigten der Handelskammer statt. Junächst sam die gestellte Rechnung für 1910 in Borlage. Auf den Bericht der Herren Rechnungsprüfer hin wurden die Kammer und der Kassier für diese Kechnung entsaftet. Den Rechnungsprüfern wurde für ihre Wührenaltung der Lenft der Versammlung ausgehrenden. In die Kechnung er Dant der Berfammlung ausgesprochen. In die Rechnungsprüfungstammiffion für 1911 murden Brauereidirektor Karl Moninger, Fabrikant Bernhard Fuchs, Kaufmann Franz Beil und Kaufmann Hermann Jermann Zeumer wiedergewählt. Der Boranschlag für 1911 sand in der vorgelegten Fassung die Zustimmung der Versammlung.

Auf die Berfammlung der Bahlberechtigten folgte eine Sigung der Handelsfammer. Ber Eintritt in die Tagesordnung widmete der stellvertretende Bor-sigende dem seit der letzten Sigung verstorbenen Ge-heimen Kommerzienrat Karl August Schneider, der Borfigender angehort und fich in dieter Zeit durch unermudliche Tätigkeit um Indufrie, Handet und Schiffahrt bes Rammerbegirts große Berbienfte er. worben hat, einen warmen Nachruf. Die Berfammlung ehrt bas Andenten bes Berblichenen burch Gr. heben von den Plagen und befchließt, fein Bild im Situngsfanle aufzuhängen.

Glerauf heißt ber Borfigende den für den verftorbenen Kabrifdirektor Rommel - Durlach als Erfag-mitglied berujenen Brauereidirektor Mar Eglau-Durlach im Ramen des Rollegiums herzlich wills

Bom Großh. Minifterium des Innern ift die Handelskammer ersucht worden, sich binnen ziemlich kurz bemessener Frist zu dem Entwurse eines Be-sicherungsgesetzes zur Angestellte zu äußern. Die Berfammlung tommt indeffen zu dem Befchluffe, von einer Stellungnahme ju dem Entwurte vorerst abzusehen, da ein abschließendes Urteil eine gründliche, längere Zeit ersordernde Prüfung des Entwurfs, insbesondere auch vom versicherungstechnischen Gesichtspunkte aus, voraussetzt. Uebrigens hat sich die Handelskammer bereits im Jahre 1903 dahin aus. gesprochen, daß fie ben auf Einführung einer ftaatlichen Benfions- und Sinterbliebenenverficherung gerichteten Beftrebungen ber Privatangestellten synn-pathild gegenübersteht. Diesen prinzipiellen Standpuntt nimmt die Kammer auch heute noch ein.

Dem Reichstage liegt bekanntlich der Entwurf eines Gesets gegen Mifftinde im heilgewerbe vor. Begen die Bestrebungen ber Reichsregierung, porhandene unlautere Borkommnisse personlicher ochlicher Natur auf bem Gebiete ber öffentlichen Befundheitspflege zu befeitigen und mittels einheitlicher gesetzlicher Bestimmungen für das ganze Reichsgebiet eine Remedur zu schaffen, hat die Handelskammer nichts einzuwenden. Gollte ber Entwurf indessen in der vorliegenden Faffung Gefegestraft erlangen, murben große Erwerbsfreife und Induftrien fowie die deutsche Presse aufs empfindlichste belästigt und gefcadigt werden. Die Rammer befchlieft deshalb. in Wahrnehmung der ihr anvertrauten Interessen an die 20. Kommission des Reichstags, der der in Rede ftehende Gefegentwurf gur Borberatung überwiesen worden ift, eine Eingabe zu richten, in der auf die dem deutschen Wirtschoftsleben durch den Entwurf drohende Gesahr hingewiesen und um deren Abwendung gebeten wird.

### Aleines Jenilleton.

\* Scheintod und Rönigenstrahlen. Charles Bal-Itant, der Borfteber der Rontgenftrabtenabteilung an dem Pariser Krankenhaus Lariboisière hat jüngst bedeutsame Untersuchungen über die Feststellung des Schointods durch Köntgenstrahlen gemacht. Diese Scheintods durch Ronigenstrahlen gemacht. Diefe neue Methode wird die schrecklichen Borgange, daß Scheintode beerdigt werben, in Bufunft völlig ummög. lich machen. Bisher gab es bekanntlich einige fehr menige zuverläffige Arten, Scheintob festzuftellen. Man hielt bem Geftorbenen einen Spiegel vor ben Mund, um das Borhandenfein felbft geringfter Atmung gu oder man fpriste ihm Fluoresc unter die haut, bas bei Lebenden eine ftarte Gelbfarbung hervorrief. Diefe Mittel taufchen naturgemäß sehr oft und können einen sicheren Ersolg nicht beanspruchen. Dagegen hat Dr. Balliant sestgestellt, daß eine Durchseuchtung eines Scheintoten mit Rönt-genstrahlen eine völlig sichere Erkennung des Scheintodes ermöglicht. Es ift nämlich von ihm feftgeftellt worden, bag die Runtgenphotographie eines Scheintoten im Gegenfat zu ber Rontgenphotographie eines wirklich Toten die Magen- und Darmpartien nicht unterichoiden laffen. Die Gafe in dem Magen eines Toten find ichwefeliger Ratur und beginnen nach einiger Zeit zu phosphorizieren. Werden diese phosphoriszierenden Strahlen nun von einem Röntgenapparat durchleuchtet, fo wirfen fie auf die photographische Blatte fehr träftig ein und erzeugen dadurch ein das deutlich die Abgrenzung des Magens und des Darmes zeigt. In den frangöfifchen Rrantenhäufern wird aus diesem Grunde in Zufunft in allen Fal-len, in denen die Gesahr des Scheintodes vorliegt, eine photographische Aufnahme des Betreffenden porgenommen werben. Mus dem Bilbe tonnen bann bie Mergte mit abfoluter Deutlichkeit feftstellen, ob Scheinted vorliegt ober nicht.

Für den Menat März neu hinzutretende Abonnenten erhalten das

# Karlsruher Tagblati

von heute ab

in e

### = qratis =

bis Ende dieses Monats. Preis für den Monat März in der Expedition abgeholt 50 Pfg., durch den Träger zugestellt 75 Pfg.

Verlag des Karlsruher Tagblattes. Ritterstraße 1. Telephon 203.

Berantwortlich für ben redaffionellen Teil: C. B. Rebemann; für ben Juferatenteil Banl Rugmann. Drud und Berlag: 6. & Dalleriche

hofbuchhandlung m. b. S., famtlich in Rarteruhe. Solide, schwarze Seidenstoffe

kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei Carl Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Telaphon 1931.

Kein Aerger und Verdruß bei Verwendung unserer Brennmaterialien, als: Qualitäts-Anthracitkohlen und Eierbrikets. - Beis Communal". Gutachten und Refer, z. D. Gen. Vertr. f. Deutschl. u. Oesterr. U. Ruhrnußkohlen, Coks, Centratheizungsbrikets, sparsamer u. billiger wie Breeheeks, Holzkehlen (a. i. Tüten), Brenahelz, Holzkohlen u. Torfkehlen, Hartpetroleumfeueranzünder, gefahrl., billig, sparsan, bequem (100 Anzind. 3 Pfg.), Bündelanzünder. Gehres & Schmidt, Zähringer tr. 106. Tel. 200 Lager: Kriegstr. z.e. u. Zimmerstr. (Rangierbahna.)

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

# Telegraphische Kursberichte.

New York. cific 3% Bends

London (Anfang.) Atchison comm. 10

graf. 10

Entergo litiwaqtes 1

Banver pref 1

Louisville à flashville 15;
Unian Pacific 184
U. 51. Steel comm. 8

Prefer 12

Southern Pacific Shares 12

Borlin (Anfang.) wien Vorbörse.) Steditactics . . .

 Gostarz, Breditaction
 212.25

 Berliner Handwigges
 171%

 Comm. u. Disk.-Bank
 117%

 Darmstädter Bank
 133%

 Darmstädter Bank
 202.78

Paris (Anfang.) 8% Franc. Rents 97.57
4% Italiener 96.—
4% Spanier 96.—
4% Tarksn (unific.) 94.45
Türkeniese
Banque Ottomane 707.—
Ille-liaiz 1740.—

Frankfurt (Mitt.-Borse.)

Rijchalle Bechtel,

Jähringerstraße 30, nächt Balds hornstraße und auf dem Wochenmarste. Pillia!! Konstrerenzlas billig!!

Nordice: Rabeljan, Bib. 40 9%,

gebadene Gijchlotelette, Bib.

Schanfenfter-Muslage

Glasplatten

mit polierten Kanten

find in allen Größen

ftete vorrätig

Telephon 1040. Wilhelmftr. 63.

596- Erste

Karlsruher

Leiternfahrik

H. Raible,

Bismarckstrasse 33,

mpfielilt in jeder Grösso.

Haushaltungs- u.

Geschäftsleitern

landhochsitz u.

Schiehleitern

Messlatten u. Nivellierlatten

in bester Ausführung.

Erstes Spezial-Beschäft

(am Platze) für

Schilder und

Schaufensterplakate.

Rasch. - Elegant - Billig.

Plakat-Rielier Muller,

60 3

Rarafee Cchellfiide, Bfo. 40 %.

Tendenz: fest.

Frankfurt (Nachbörse.) Destarte Bank
Disconta-Commandit
Drasdner Bank
Shashhahn
Lamharden

4% Reichsanl. b. 1918

Phōnix

Dynamit Trust

Allg. Elektr. Ges. Edison

Elektr. Schuckert
Semans & Halske

Westbraggia Berlin (Schluß.)

Berlin (Nachbörse). esterr. Rreditactien . . . | 2123 aifimore u. Chio Tendenz: behauptet. Reichsb.-Disk. 4%.

Frankfurt (Abendbörse.)

Waldstraße 30.

ge-gm-ind-

ren

al-

ung ngft des hefe daß rög-fehr Ran

ınd,

acin elb=

rge-ticht ellt, önt-ein-tellt ein-

nes un=

nes

ini-

iha-irat sche sild, des



Nur dezent gewähltes

Programm für Gross und Klein

von Mittweeh, 22., Dennerstag, 23. u. Freitag, 24. Febr. 1911. Bas verrauberte Café. Humoristischer Trickfilm. Bas Perienhalsband. Herrliches Drama. Loin du bal. Tonbild. Nauke treibt Wintersport. Etwas für die Lach-

Gaumont Woche Nr. 19. Naturaufnahmen aus aller

Welt, sowie die allerletzten Ereignisse verflossener Tage. Ein schweres Opfer. Drama. Dressierte Tauben. Interessante Naturaufzahme. Das ewige Märchen. Reizende Komödie, gesp. von ersten Berliner Künstlern. Eine Gemsjagd in den Alpen. Hochinteressante

Aufnahme in den Tiroler Alpen.

Auf bruch zur Jagd. Treibjagd. — Eine Gemsherde.

Auf der Suche nach den geschossenen Gemsen. — Die
Rückkehr. — Die Strecke.

Bis 5 Uhr eines jeden Nachmittags werden nur Films gezeigt, welche auch für die Jugend geeignet sind. Um 5 Uhr müssen alle Kinder, welche ohne Begleitung ihrer Erzieher sind, den Saal verlassen.

# Wegen bevorstehendem Umzuge

nach Waldstrasse 49, parterre,

gewähren wir 10 % Rabatt bei Barzahlung und empfehlen in reichster Auswahl und jeder Preislage:

Damen-Tag- und Nachthemden. Damen-Beinkleider, Directoire und Turnbeinkleider. Untertaillen, Frisiermäntel. Stoff-Kombinations,

vorzügliche Formen. Gewebte Kombinations-Marke Z.

Wäsche für Konfirmandinnen.

Tisch- u. Bettwäsche in reichster Auswahl. Bettdamaste u. Mulle, Leinen, Halbleinen u. Madapolames

in allen Breiten und Preislagen. Taschentücher, Strümpfe. Milieux- und Läufer.

Ventilationsstoffe.

Kinderwäsche in reichster Auswahl. Komplette Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Telephon 579.

Rabattmarken.

# Geschwister Baer.

\_\_ Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen. \_\_

Fortsetzung des Blusen-Verkaufs mit 10-50% Rabatt.

rachthriefe und Deflarationen — fämtliche Sorten für ben Juneren und Internationalen Bertehr (extl. Rugland), fowie für ben Levanteverlehr mit badifchem Stempel, mit oder ohne Firmen und fonftige Gindrucke, fiefert

C. f. Mülleriche Gofbuchhandlung m. b. g., Verlag des Kartsruher Tagblattes.

# Fremillige Tenerwehr Karlsruhe.

Camstag, ben 4. Marg 1911, abenbe 8 Mfr. findet im groften Gefthallefaal unfere

# Abend-Unterhaltuna

iciebeten Kameraden nebit ihren werten Familienangehörigen freundlichit ein. Die Rartenausgaben finden am Freitag, ben 24. Februar

1911, abends von 8 bis 10 Uhr fratt, und zwar: 1. Kompagnie im "Aroupringen" (Ramerab Schuly),

2. Rompagnie im "Dirfch" (Ramerad Gruncifen),

Rompagnie in ber "Golbenen Arone" Ramerab Ullrich),

4. Kompagnie im "Walfifch" (Ramerab Ruf). Die verabschiebeten Rameraben fonnen ihre Rarten am Freitag, ben 24. Februar 1911, von 5 bis 6 Uhr, im Zentralfenerhaus, Bebelftrage, m Empfang nehmen.

hierzu wird bemerft: Affibe Mitglieder bes Rorus bebilrfen teiner Starte, jeboch find folche für bie Familienangeborigen (Frauen, Cohne und Töchter) nötig.

Bur Ginguführenbe, Damen und Berren, ift 1 Mart pro Starte u entrichten und find folde Rarten ebenfalls an bem ebenbezeichneten Tage in ben angeführten Reftaurationen gu haben.

Karlsruhe, ben 22. Februar 1911.

### Der Berwaltungsrat:

Münlift.

G. Bansback Söhne Spezialiffen für moberne Laben: und Schaufenfter: Einrichtungen.

# 666666666666<del>6666666</del>66 Durlach.

Hotel-Restaurant Karlsburg. Donnerstag, ben 23. Februar, abenbe 8 Uhr, in dem festlich à la Münchener Rochherberge beforiertem Lofale

# Großes Starkbierfest

(Bertold-Bräu),

perbunben mit fibelem

Rongert ber wafchechten Dachauer Bauernkapelle. Bedienung in Original Alt-Münchener Tracht.

Ergebenft labet ein

Haus Haas.

# 

C. F. Müllerscha Refbechhandlung m. b. A.

Rudolfstraße 18 Karlsruhe Rudolfstraße 18 langjähriger erster Arbeiter der Firma S. Model, Jeland Kab ljau, Kid. 30 Å.
Seclache, Secanl, Kid. 30 Å.
prima Echollen, Kid. 50 Å.
Notzungen, I. Omil. Kid. 80 Å.
Optländer Schellische, Kid. 30 Å.
gebackene Fische, Kid. 50 Å.

### empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostümen, Jaketts, Mänteln etc.

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie im Modernisieren derselben bei prompt. Bedienung und billiger Berechnung.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen. Komme auf Wunsch ins Haus.

# Ledermöbel.

Sofa, Schreibstühle, Lederstühle

Club-Sessel Saffian- und antike Leder, be-

quem und solid, konkurrenzlos billigste Proise. Grösste Auswahl am Platze. Muster u. Zeichnungen kostenlos.

E. Schütz. Spezialgeschäft feiner Ledermöbet,

Kaiserstrasse 227.



Auffärben abgenützter Ledermöbel. \$\dagger\

> Heute abend nach 7 Uhr Spezialität:

wozu höffichst einladet

Chr. Ullrich, "Goldene Krone", Amalienstrasse 16.

\$

Färberei

Kohlensäurebäder und elegante

# Wannenbäder

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet: werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 1/28 bis 8 Uhr und Sonntags vor-mittags 8-12 Uhr. 20326-

Reftauration 3. "Blume" Birtel 28.

# Seute Schlachttag.

Beinrich Schuhmacher. Refaurant "Cintracht",

Sarl-Friedrichftrafte 30. Jeden Mittwoch

Schlachtfeit! wan höflichft einlabet

Wilhelm Herlau.

Im unterzeichneten Berlage erschienen und erhältlich:

### Droldkenordunna der Stadt Karlsruhe

vom 1. Januar 1909. Geheftet Preis 20 Piennig. 6. F. Milleride Sofbuchandlung

11



# Schuhe

Can Can

6

Tanzschuhe, ausgeschnitten Mk. 1.38	Art. 9267. Elegante weisse Leder- Spangenschuke mit hohem Ab- satz Mk. 2.98
art. 6277. Damen-Lacktuch-Spangen- schuhe, hoher Absatz Mk. 1.75 art. 9547. Elegante Satin-Tanzschuhe	Art. 9651. Damen - Gems - Spangen-schuhe, elegant und leicht, moderne Schleife
in vielen feinen Farben, mit hohem Absatz Mk. 1.45	Art. 837 oder 9649. Damen schwarze Leder-Tanzschuhe mit eleganter Perl-Garnierung Mk.  3.95
laschenschuhe, mit moderner Metall- schnalle	Art. 9567. Kalblack - Damen - Halb- schuhe, Derbyschnitt, hoch- elegant Mk. 8.90
rt. 9279. Herren-Lacktuch-Tanz- schuhe mit eleganter Schleife . Mk. 2.75	Herren - Kalblack - und Chevreaux - Hakenstiefel mit Lackbesatz, mit und ohne Derbyschnitt, hochmoderne 12.50 Modelle Mk. 14.50, 12.50

### Aparte Neuheiten in Tanzschuhen aus Kalblack-, weiss Glacé-, Chevreaux-Bronze und Chromleder

	Spezial-Angebot fi	ir die Ball-Saison
-		Ball- und
A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	Ohryini-iiiidrnor ii	Gesellschafts.
- Caraca		Schuhe
and a	Art. 6047. Elegante Lacktuch-Damen- Tauzschuhe, ausgeschnitten Mk. 1.38	Art. 9267. Elegante weisse Leder- Spangenschuhe mit hohem Ab- satz Mk. 2.98
The state of the s	Art. 6277. Damen-Lacktuch-Spangen-schuhe, hoher Absatz Mk. 1.75  Art. 9547. Elegante Satin-Tanzschuhe	Art. 9651. Damen - Gems - Spangen- schuhe, elegant und leicht, moderne Schleife Mk. 3.91
Luna.	in vielen feinen Farben, mit hohem 1.45 Absatz	Art. 837 oder 9649. Damen schwarze Leder-Tanzschuhe mit eleganter Perl-Garnierung Mk. 3.95
Thomas and the second	Art. E 69. Bronze-Damen - Hoch- laschenschuhe, mit moderner Metall- schnalle Mk. 1.98	Art. 9567. Kalblack - Damen - Halb- schuhe, Derbyschnitt, hoch- elegant Mk. 8.90
non	Art. 9279. Herren-Lacktuch-Tanz- schuhe mit eleganter Schleife . Mk. 2.75	Herren - Kalblack - und Chevreaux - Hakenstiefel mit Lackbesatz, mit und ohne Derbyschnitt, hochmoderne Modelle
S C	Aparte Neuheiten	in Tanzschuhen
800	aus Kalblack-, weiss Glacé-, Che in hochmodernen Formen bis	zu den feinsten Qualitäten.
DOD	Art. E 55. Weiss Glaceleder- Hochlaschenschuhe, Damen Mk. 2.98	Art. E 104. Chromleder-Damen-Tanz- schuhe, elegante Façon, moderne 6.95 Schleife, hoher Absatz Mk. 6.95
200	Art. 6703. Damen echt Chevreaux-Tanzschuhe sehr aparte Perlschleife, hochmodern	OFF

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Suddeutschlands

# R. Altschüler

Karlsruhe, Kaiserstrasse 161. 33 eigene Geschäfte.

# Im Residenz-Automat





Täglich: Die Tegernseer Waldbua'n

Süffiger Stoff.

Donnerstag Kappenabend.



Komik, Tonbild, Aktualität. Als Einlage einen Farbenkinematograph. Kunstfilm:

Das biblische Drama": David und Goliath.

Eleftrifde Lichtpanfeanstalt S. Thoma Nachf.

Knifer-Allee 29. Teleph. 2218. Befte und ichnellfte Bedienung.



Vollkommen unschädlich! Erhältlich nur in Griginal-Paketen. HENKEL & Co., DUSSELDORF. Alleinige Fabrikanten Henkels Bleich-Soda

Waldstrasse 16/18.

Telephon 1938.

= Monat Februar 1911. ===

Gastspiel des Oberbayerischen

## Bauern-Theaters

Direktion: M. Dengg.

Aus dem Spielplan der Oberbayern:

Mittwoch, den 22. Februar:

THOMA-ABEND -

Zum ersten Mal: Donnerstag, den 23. Februar: Novität! "Bauern-Moral" Novität!

Freitag, den 24. Februar:

Posse in 3 Akten. = Vorletzter THOMA-ABEND =

Samstag, den 25. Februar:

Medaille - 1. Klasse. "Aus der Art geschlagen" Volksschauspiel in 4 Aufzügen.

Letztes Gastspiel des Oberhayerischen Bauern-Theaters: Dienstag, den 28. Februar 1911.

= Weiterer Spielplan folgt! ==

Werderplatz 37 Nelkenstr. 25 Ludwigsplatz 65 Kaiserstr. 38

empfiehlt

garantiert reines

per Pfund 80 Pfg., bei 5 Pfund 79 Pfg, bei 10 Pfund 78 Pfg., bei 25 Pfund 74 Pfg.

Zenfett gelb und weiß per Pfund 60 Pfg.

per Pfund-Paket 85 Pfg., 1/2 Pfund-Paket 43 Pfg.

# Feinste

Marke "Sennerei" das Beste was geboten wird per Pfund 80 Pfg., bei 5 Pfund 78 Pfg.

per Liter 80 Pfg.

Gewähre auf alle Waren 5 Prozent Rabatt.

Mehrfach prämiterte KRoftiime, Z eigene Maganfertigung, tauf: u.leihweife.

Sebaftian Münch, Leopolbftrafte 1 a, Laben.

Theater= und Roftumgeichaft, Karneval- und Bereinsartifel.

# Schweineschmalz,

amerifanisches, ift billiger geworben

# Bucherer

Schweineschmalz

Schweineschmalz 90 85% fogen. Webgerfcmals

Annftfpeifefett .. 70

Margarine, erittaffige 70 65% Margarine, Frynus, 1/2 Pfund. Patet 38 %

Backöl, hochsein . . . . . 1 Liter 80 % bei 5 Litern 75 %

Schütenftr. 37, Bürgerftr. 6, Goetheftr. 23, Rornerftr. 9, Durlacherftr. 56, Bahringerftrafe 21, Durlacher Allee 32, Gerwigftr. 10. Rintheim: Sauptftrafe.

= Neu-Eröffnung = ab 1. April:

Morgenstraße 17.

# Achtung! Pianos!!

Klavierstimmen nur Mk. 2 .--, sonstige Ausführungen zu enorm billigen Preisen unter Garantie.

Hermann Baier,

Klaviertechniker, Schützenstrasse 94.